



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Lernwerkstatt: Tiere im Frühling

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Lernwerkstatt: Tiere im Frühling
Bestellnummer:	61657
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Wie wird eine Kaulquappe zum Frosch? Wie verliert der Feldhase sein Winterfell? Und wie baut die Kohlmeise eine Schlafhöhle? Lassen Sie Ihre SchülerInnen die Welt der Tiere im Frühling erkunden und einen wichtigen Kompetenzbereich des Sachunterrichts erfüllen. • Die Unterrichtseinheit kann in Form eines Stationslaufs, in Einzel- oder auch Partnerarbeit erfolgen. Außerdem wird ein selbstständiges Weiterarbeiten der SchülerInnen angeregt. • Fächer- und jahrgangsübergreifend einsetzbar und mit Titelblattvorlage – so entsteht ein vorzeigbares Werkstattsheft!
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Hinweise • Titelblatt für das Werkstattsheft • Werkstattspass • Der Igel • Das Eichhörnchen • Der Storch • Der Frosch • Der Feldhase • Die Kohlmeise • Der Fuchs • Tier-Memorix • Quiz zur Vertiefung: Welches Tier ist gemeint? • Arbeitsjournal • Lösungen
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Inhaltsverzeichnis

Didaktische Hinweise	4
Titelblatt	5
Werkstattpass	6
Tiere im Frühling	7
Der Igel	8
Der Igel erwacht aus seinem Winterschlaf	8
Kannst du den Igel vervollständigen?	9
Lars hat eine Frage	10
Das ist doch unmöglich!	11
Nachts aktiv	12
Das Eichhörnchen	13
Das Eichhörnchen beendet seine Winterruhe	13
Was passt wohin?	15
Wo schläft das Eichhörnchen?	16
Dazu weiß ich etwas!	18
Der Weißstorch	19
Der Weißstorch kommt zurück aus fernen Ländern	19
Da passt was nicht	20
Die Reise des Storchs	21
Weißt du es?	22
Ohne Ende!	23
Der Frosch	24
Der Frosch verlässt die Winterstarre	25
Gequake	26
Von der Kaulquappe zum Frosch	27
Bastle dir einen Frosch!	29
Springfrosch basteln	30
Der Feldhase	32
Der Feldhase verliert sein Winterfell	32
Finde die Worte	33
Verwandt oder nicht?	34
Was gehört zusammen?	35
Die Umgebung des Feldhasen	36
Erzählen Sie doch mal!	37
Das ist doch Quatsch!	38

Die Kohlmeise	39
Die Kohlmeise baut ihre Schlafhöhle um	39
Was weißt du?	40
Vogelfutterglocke	41
Welche kennst du?	42
Wer ist wer?	43
Der Fuchs	46
Das weiß ich schon über den Fuchs!	46
Der Fuchs bleibt aktiv wie im Winter	47
Gesucht wird... ..	48
Quiztime	49
Forscheraufträge	50
Tier-Memorix	53
Welches Tier ist gemeint?	55
Arbeitsjournal	56
Lösungen	57
Der Igel	57
Das Eichhörnchen	58
Was passt wohin?	58
Der Frosch	62
Der Feldhase	63
Die Kohlmeise	64
Der Fuchs	65

Didaktische Hinweise

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, immer mehr gewinnen offene Lernformen, wie der Wochenplan, Lerntheken, das Stationenlernen oder Lernwerkstätten, an Grundschulen an Bedeutung und werden allmählich ein zentraler Baustein in der Unterrichtspraxis. Den Schülerinnen und Schülern wird bei diesen Arbeitsformen mehr Handlungsspielraum und Platz für eigene Ideen gelassen. Sie gewährleisten die Entwicklung von Eigenverantwortung, Organisation des eigenen Arbeitens sowie sozialer Kompetenz der Schülerinnen und Schüler und rücken somit das selbstgesteuerte Lernen sowie die Lernautonomie in den Mittelpunkt.

Der Erwerb von Wissen über die Lebensbedingungen und Verhaltensweisen ausgewählter Tiere, gehört zu den Lerninhalten des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts. In dieser Lernwerkstatt erfahren die Schülerinnen und Schüler Wissenswertes über sieben ausgewählte Tiere und deren Lebensweisen. Bei der Arbeit mit diesem Material kann auf vielfältige Weise differenziert werden:

Quantitative Differenzierung: Sie haben die Möglichkeit aus dem vielfältigen Arbeitsmaterial die Anzahl der zu bearbeitenden Aufgaben zu bestimmen und die Arbeitsmenge durch Zusatzaufgaben zu erhöhen.

Qualitative Differenzierung: Durch verschiedene Schwierigkeitsstufen des Arbeitsmaterials wird die Heterogenität in der Klasse berücksichtigt (vgl. vor allem die Aufgabe „Forscheraufträge“, bei der sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig Aufträge stellen können).

Differenzierung nach unterschiedlichen Sozial- und Kooperationsformen: Das Arbeitsmaterial kann je nach Aufgabe einzeln, in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden.

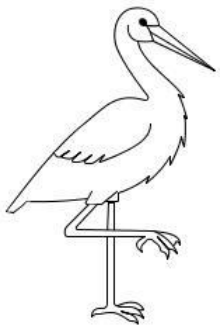
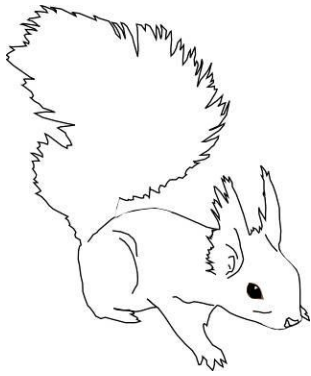
Differenzierung nach Kompetenzen: Die Lernwerkstatt „Tiere im Frühling“ fördert bei den Schülerinnen und Schülern die Kompetenz, zielorientiert Informationen zu recherchieren und diese weiterzuverarbeiten. Sie schult sie außerdem in der sicheren Präsentation erarbeiteter Inhalte in Form von schriftlichen Darstellungen oder mündlichen Vorträgen.

Die vorliegende Lernwerkstatt enthält ein Deckblatt, das die Schülerinnen und Schüler individuell und je nach Reihenfolge der Bearbeitung gestalten können. Es bildet die behandelten Tiere ab und kann von ihnen ausgemalt werden.

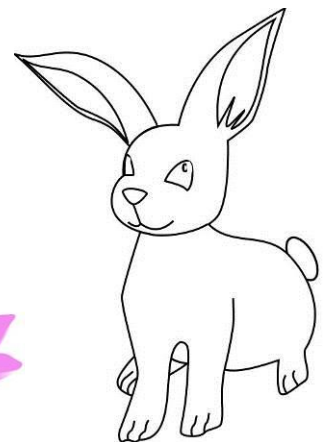
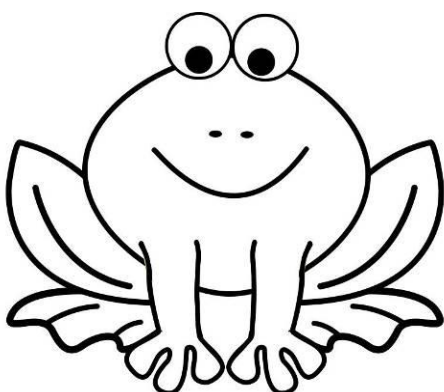
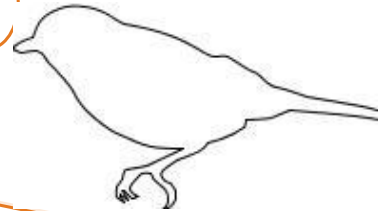
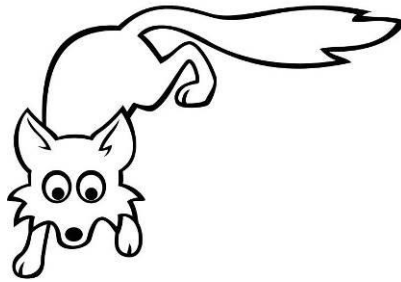
Zur Bearbeitung einzelner Aufgaben werden verschiedene Lexika sowie die Bereitstellung eines Internetzugangs benötigt. Zur Differenzierung können bei diesen Aufgaben gegebenenfalls zusätzliche Sachtexte vorgelegt werden.

Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Freude mit diesem Arbeitsmaterial!

Titelblatt



Tiere im Frühling



Der Igel

Der Igel erwacht aus seinem Winterschlaf

Den Igel erkennt man an den vielen Stacheln, die ihm Schutz vor seinen Feinden bieten. Die Stacheln sind braun und haben eine weiße Spitze. Der Igel hat dunkle Knopfaugen, eine feuchte Nase und gute Ohren. Er ist ca. 30 cm groß und wiegt etwa 1 kg.

Igel leben in trockenem und deckungsreichem Gelände, da sie sich in Hecken, Gärten und Parks am besten verstecken können und dort ungestört sind. Ein Igel ist dämmerungs- und nachtaktiv. Das heißt: Erst, wenn es dunkel wird, kommt er aus seinem



Quelle: [Jörg Hempel](#)

Versteck und erkundet die Umgebung. Besonders lecker findet der Igel Regenwürmer, Käfer, Schnecken, Tausendfüßler, aber auch Pflanzen, Beeren und Früchte.

Ein Igel wird ungefähr vier Jahre alt. Die Paarungszeit der Igel ist von April bis September. Nach 30 Tagen werden die Jungen geboren, die sich zunächst ihr Gewicht anfressen müssen, um den Winter überleben zu können.

Igel halten Winterschlaf. Das heißt, sie fressen sich im Herbst einen Winterspeck an, um von Oktober bis April einen Winterschlaf in ihrem Versteck halten zu können. Dabei sinkt die Körpertemperatur von 35° C auf 4° C. Im Frühling erwacht der Igel und macht sich wieder auf die Suche nach Nahrung.

Der Weißstorch

Der Weißstorch kommt zurück aus fernen Ländern



Weißstorch

Der Weißstorch ist bei uns immer seltener zu sehen, da sein Lebensraum kleiner geworden ist. Viel häufiger ist er in Spanien oder in den Ländern Osteuropas zu finden. Weißstörche leben gerne im Feuchtgrünland, in der Nähe von Flüssen und auf Wiesen und Weiden.

Das Gefieder des Weißstorchs ist überwiegend weiß, nur ein paar Federn und Teile der Oberflügeldecke sind schwarz. Der lange Schnabel und die Beine sind rot. Ein Storch ist 80 bis 100 cm groß und breitet er seine Flügel aus, ist er 2 m breit. Weißstörche wiegen 2,5 bis 4,5 kg. Sie sind tagaktiv und können sich lange in der Luft aufhalten, können aber auch schwimmen. Weißstörche werden im Durchschnitt acht bis zehn Jahre alt.

Sie bauen ihre Nester weit oben, möglichst auf hohen Gebäuden und Bäumen. Dort werden die Eier zwischen März und Mai zum Brüten gelegt. Bis die Jungen schlüpfen, vergehen rund 33 Tage. In dieser Zeit wechseln sich Männchen und Weibchen zum Brüten ab.

Die drei bis fünf Jungen bleiben noch zwei Monate im Nest, bevor sie mit dem Fliegen beginnen.

Wenn es bei uns Winter wird, machen sich die Weißstörche auf den Weg in den Süden, meist nach Afrika. Dabei fliegen sie über Spanien oder die Türkei und über das Mittelmeer, wobei sie möglichst nur kurze Strecken über das Meer fliegen. Für den Flug brauchen sie zwei bis drei Monate. Wenn es bei uns wieder wärmer wird, fliegen sie zurück und brüten in ihrem alten Nest oder suchen sich ein neues.

Der Frosch

Der Frosch verlässt die Winterstarre

Frösche sind Fleischfresser, da sie sich hauptsächlich von Insekten und Kleintieren ernähren. Sie haben einen rundlichen Körper, lange Hinter- und kurze Vorderbeine. Zwischen den Zehen haben sie Schwimmhäute, da sie sich die meiste Zeit im Wasser aufhalten. Das breite Froschmaul ist zahnlos. Sie fangen ihre Beute mit der Zunge.



Quelle: [Ren West](#)

Frösche haben große Augen, die ihnen einen weiten Blick ermöglichen und mit denen sie auch Feinde, die sich von hinten nähern, erkennen können. Sie haben ein gutes Gehör und spüren bei Gefahr die Erschütterung des Bodens.

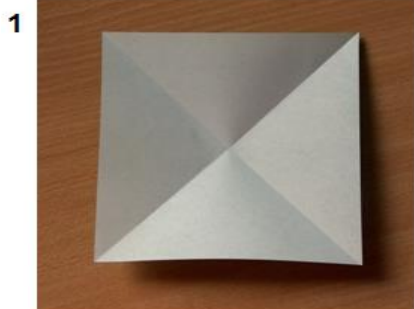
Das typische Geräusch erzeugen die Frösche beim Ausatmen: Sie pressen Luft in die Schallblasen, die in den Mundwinkeln sitzen.

Ein Frosch kann lange unter Wasser bleiben, da er mit seiner Haut atmen kann. Dabei ist es jedoch wichtig, dass seine Haut ständig feucht ist, da sie sonst hart und luftundurchlässig werden würde.

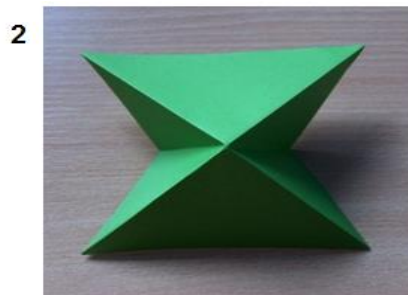
Je nach Temperatur der Umgebung, können Frösche ihre Körpertemperatur verändern. Sinkt die Temperatur im Winter ab, fallen die Frösche in eine Winterstarre. Wenn es wieder wärmer wird, steigt ihre Körpertemperatur und sie erwachen.

Springfrosch basteln

Bastele einen Frosch nach folgender Faltanleitung! Führe jeden Schritt der Reihe nach aus und achte darauf, dein Papier sorgfältig zu falten!



Falte die linke obere Ecke auf die rechte untere Ecke. Wiederhole es mit der anderen Seite. Jetzt sollte dein Blatt diese Form erhalten haben.



Drehe das Blatt um und schiebe die Seiten zusammen, so dass sich die folgende Figur ergibt.



Nun sollte diese Figur entstehen. Drück sie glatt, so dass du ein Dreieck vor dir liegen hast.



Nimm die äußeren Enden des oberen Dreiecks und falte sie zur Spitze. In der Mitte ergibt sich ein Quadrat, das auf dem Kopf steht.



Falte die äußeren Enden des Quadrates in die Mitte. Es entsteht eine kleine Drachenform. Knick die Spitzen ganz oben um - es entstehen kleine Augen.



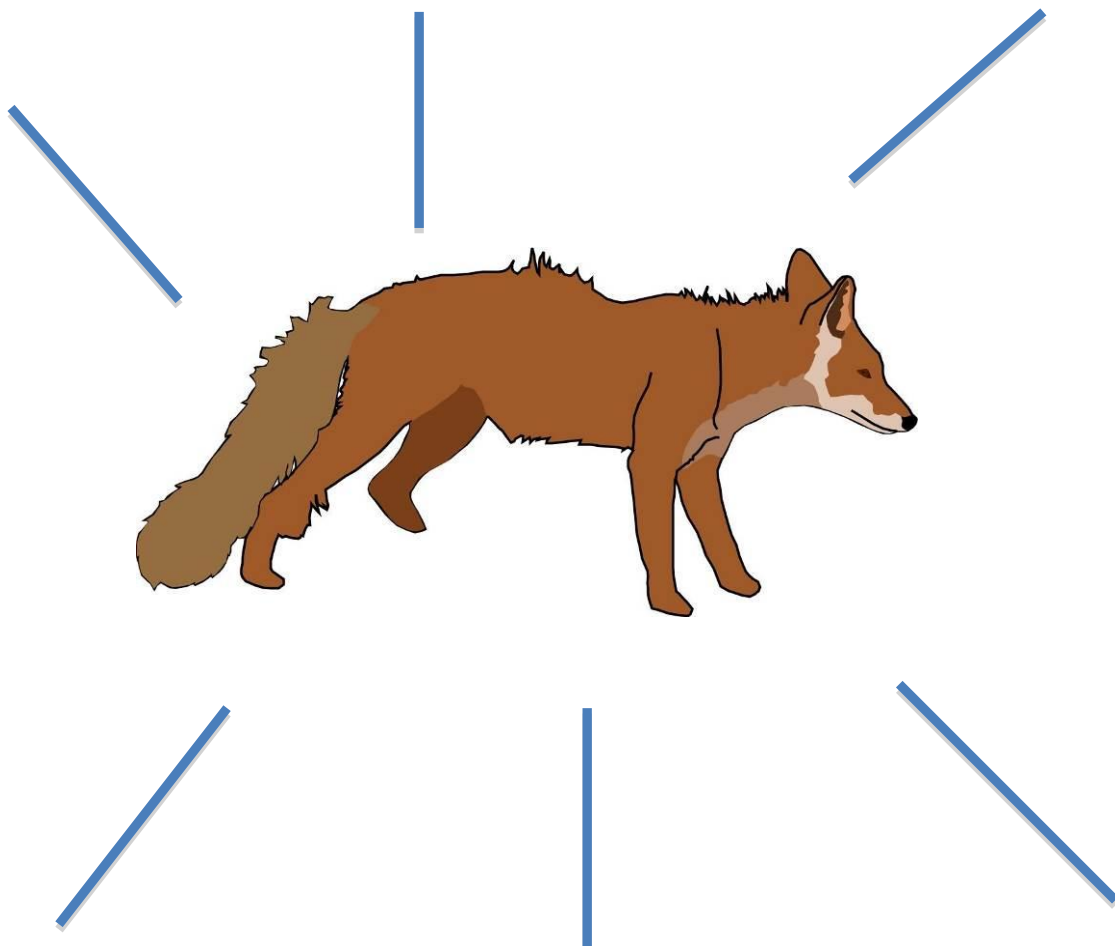
Drehe die Figur einmal um.

Der Fuchs

Das weiß ich schon über den Fuchs!

Über den Fuchs kann man zum Beispiel in Märchen oder anderen Geschichten eine Menge lernen. Was weißt du schon über den Fuchs? Wie sieht er aus und welche Verhaltensweisen schreibt man ihm zu?

1. Gestalte eine Mindmap zum Fuchs, auf der du alles notierst, was du schon über den Fuchs weißt.
2. Tausche dich anschließend mit einem Partner über die Ergebnisse aus.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Tiere im Frühling

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

